

Juni 2017

ACC NEWSLETTER

VERNETZT / INFORMIERT / NEWS

Association of Christian Counsellors
Verband für christliche Seelsorge und Beratung der Deutschschweiz

Fachartikel

Parallelwelt Rituelle Gewalt

Erste erschütternde Begegnung

Als Pfarrerin in der Landeskirche bin ich vielfältige seelsorgerliche Wege mit Ratsuchenden gegangen. Eines Tages wurde ich konfrontiert mit einem Fall, der alles überstieg, was ich bisher erlebt und für möglich gehalten hatte.

Es ging um eine junge Frau aus ländlicher Gegend. Als sie bei mir auftauchte, hatte sie bereits eine ganze Odyssee hinter sich: Durch eine ganze Kette von Psychiatern und Therapeuten war sie weitergereicht worden seit früher Kindheit. Gegen dreissig Aufenthalte in psychiatrischen Kliniken. Höchstdosen von Psychopharmaka. Ein hoffnungsloser Fall? Oder waren die Abgründe dieses Lebens noch nie entdeckt worden? Oder brauchte es noch etwas ganz anderes als die Möglichkeiten der säkularen Therapie?

Zwischen der Frau und mir wuchs eine Vertrauensbeziehung. Langsam, unter panischen Ängsten, brach es brockenweise aus ihr hervor: gleich nach der Geburt von der Mutter an Satanisten verkauft – in Nächten an verborgene Orte gebracht zu blutigen, sadistischen Ritualen – ausgebeutet durch Pädophilenringe – eingesetzt für Kinderpornografie und Brutalo-Filme – Ausbildung zur satanistischen Hohepriesterin mit hoher okkultur Autorität im In- und Ausland – gezwungen zu kriminellen Handlungen. Sie begann zu zeichnen.

Ich reagierte mit ungläubigem Erschrecken. Begegnete ich einer Wahnwelt? Wie sollte so etwas in der Schweiz unbemerkt bleiben? Durch Erfahrungen zeigte sich: Es geht – im Ganzen – um reale Erfahrungen. An Tatorten konnte die Betroffene stotternd erzählen. Nachdem sie angefangen hatte von der Geheimwelt zu sprechen, wurde sie hart bedrängt und gravierend verfolgt – übrigens noch jahrzehntelang. Der Täterkreis bedrohte mich. Kirchenfenster wurden eingeschlagen.

Dies war mein erster Blick in die finstere Parallelwelt Rituelle Gewalt in Betroffenen und in der Gesellschaft. Ich erlebte aber auch zum ersten Mal in diesem Mass, dass Jesus Christus auch Menschen, die total in Finsternis und zerbrochen sind, Schritt für Schritt heilen kann. Psychiatrische Begleitung und Klinikaufenthalte waren bei dieser Frau nicht mehr nötig.

Im Lauf der Jahre begleitete ich noch zahlreiche weitere Opfer Rituelle Gewalt. Zu meiner Erleichterung entdeckte ich: Es gibt anerkannte Fachliteratur, in der Therapeuten – auch unter persönlichem Erschrecken – genau diese Phänomene beschreiben und in Deutschland werden Seminare zum Thema angeboten mit Psychiatern und Vertretern der Polizei als Referenten.

Juni 2017

ACC NEWSLETTER

VERNETZT / INFORMIERT / NEWS

Association of Christian Counsellors
Verband für christliche Seelsorge und Beratung der Deutschschweiz

Was ist Rituelle Gewalt?



Der Begriff Rituelle Gewalt tauchte erst Ende des 20. Jahrhunderts auf. Es gibt verschiedene Definitionen. Der Deutsche Bundestag hat sich bereits zwei Mal mit dem Thema auseinandergesetzt und geht dabei von der folgenden Umschreibung aus, die durch eine Expertengruppe formuliert wurde, welche durch die deutsche Bundesregierung eingesetzt ist:

Als rituelle Gewalt bezeichnet man die systematische Anwendung schwerer körperlicher, psychischer und sexueller Gewalt, etwa in Sekten (zum Beispiel Satanismus, schwarze Magie), in Gruppen, die einer extremen Ideologie verfallen sind (zum Beispiel Faschismus) und insbesondere in Sex-Ringen.

Die Opfer werden systematisch, oft von früher Kindheit an, durch Konditionierung und Programmierung (Mind Control) zu Funktionalität und Gehorsam gezwungen.

Durch Folter, Prostitution und Mord werden sie auf den Kult verpflichtet und abhängig gemacht. Rituelle Gewalt ist eine extreme und sadistische Form der Gewalt gegen Kinder und auch Erwachsene.

Der seelische und/oder körperliche Missbrauch wird planmässig, zielgerichtet und wiederholt ausgeübt – oft über einen langen Zeitraum, der auch Kindheit und Jugend überdauern kann, denn Ausstiegswillige werden unter Druck gesetzt, erpresst und verfolgt.

Durch meine Erfahrungen in der Arbeit mit Betroffenen und aus der Lektüre von Fachliteratur füge ich noch einige Ergänzungen bei.

Ritueller Missbrauch wird in Gruppen aber auch in internationalen Systemen praktiziert. Die Organisationen sind streng hierarchisch aufgebaut und männlich dominiert. Zur Taktik gehört es, die (Kinder-)Opfer ganz früh zu Tätern zu machen.

Die Ausübung Ritualer Gewalt überschneidet sich mit anderen kriminellen Bereichen: Kinderprostitution, Pädophilenringe, Drogenhandel. Beliefert wird unter anderem der Markt, der nur im Darknet angeboten wird. Rituelle Gewalt geschieht oft hinter (pseudo-)religiöser Fassade, leider auch hinter christlicher.

Juni 2017

ACC NEWSLETTER

VERNETZT / INFORMIERT / NEWS

Association of Christian Counsellors

Verband für christliche Seelsorge und Beratung der Deutschschweiz

In der Schweiz liegen die Abgründe in den Opfern (Überlebende!) und in der Gesellschaft noch besonders stark im Verborgenen. Die Täter profitieren von Nicht-Wissen, Weg-Sehen und Nicht-Wahrnehmen-Wollen sowie vom ängstlichen Schweigen von Personen, die um diese Höllen mitten in unserer Gesellschaft wissen.

Woran können Opfer von Rituellicher Gewalt erkannt werden?

Als Erstes: Keine schnelle Diagnose! Nur in einer geschützten Sphäre, in stabiler Beziehung und auf längeren Wegen kann sich der Verdacht auf rituellen Missbrauch allenfalls erhärten.

Die folgende Liste enthält mögliche Hinweise:

- Extremes Misstrauen gegenüber allen Menschen
- Erst nach Jahren wird den Betroffenen das Erlebte bruchstückhaft – ausgelöst durch Trigger und Träume – bewusst und kann meist nur unter grossen Ängsten in Worte oder Bilder gefasst werden
- Schmerzen und Krankheiten, die zum Teil nicht medizinisch diagnostizierbar sind
- Panikattacken und Angst vor bestimmten Orten oder Zeiten
- Erinnerungslücken, die nicht mit normaler Vergesslichkeit erklärbar sind
- Essstörungen
- Okkulte Belastungen
- Psychische Krankheiten als Folge der unbearbeiteten Traumatisierung
- Ketten von mehr oder weniger erfolglosen Therapien und Klinikaufenthalten („untherapierbar“)
- Speziell nach Satanisch-Rituellen Missbrauch: Extreme Abneigung gegen Bibel, Kreuz, Abendmahl und den Namen Jesus

Mehrheitlich sind Frauen Opfer ritueller Praktiken. In der Regel suchen sie zunächst Hilfe wegen irgendwelcher Probleme.

Fast immer haben die Betroffenen als Kinder bereits sexuellen Missbrauch in der Herkunftsfamilie erlebt. Nicht wenige haben eine psychiatrische Diagnose (Schizophrenie, Depression, u.a.).

Alle, die als Kinder (!) und auch später in einem Klima von Schutzlosigkeit immer wieder Missbrauch in jeder Form und Gewalt erlitten haben, sind komplex traumatisiert. Sie konnten nur überleben durch Dissoziieren. Durch neue Schreckenserfahrungen spalten sie immer weiter ab. So entsteht bei vielen eine dissoziative Identitätsstörung bis hin zu ihrer stärksten Form, da sich im Innern selbständig agierende Einzelpersonen bilden, die wechselweise die Herrschaft über den Körper übernehmen.

Spezialisten unter den Tätern kennen sich bei diesem Spaltmechanismus gut aus und schaffen durch bewusste, zielgerichtete Traumatisierung Innenpersonen nach ihren Wünschen (Programmierung, Mind control).

Juni 2017

ACC NEWSLETTER

VERNETZT / INFORMIERT / NEWS

**Association of Christian Counsellors
Verband für christliche Seelsorge und Beratung der Deutschschweiz**

Alle sind überfordert – ER nie

Mit Betroffenen zu arbeiten, ist wohl das Anspruchsvollste, das es gibt für Therapeuten und Seelsorger. Auch Psychiater stossen total an ihre Grenzen. Alle sind überfordert!

Persönlich bin ich in dieser Situation einfach dankbar, dass ich kenne, der nie überfordert ist: den lebendigen Jesus Christus mit seinen unbegrenzten Möglichkeiten. ER hat lauter individuell zugeschnittene Hilfsmöglichkeiten, um die in geradezu höllischen Erfahrungen Zerbrochenen und Gefangenen in neues Leben zu führen.

Ich habe – ungesucht – in die finstersten Abgründe von Opfern und unserer Gesellschaft geblickt, aber ich erlebte auch hautnah das macht- und liebevolle Wirken des Guten Hirten. Diese Erfahrungen gehören zu den kostbarsten meines Lebens.

Der lebendige Christus will den Opfern helfen, aber auch dem Seelsorger, der laufend an seine Grenzen kommt.

Einige Hinweise zur Begleitung

Rituell Missbrauchte zu begleiten, ist nicht jedes Seelsorgers Sache. Es braucht so etwas wie eine Berufung dazu und ein gewisses Mass an Schulung. Die eigene geistliche Beheimatung beim himmlischen Vater ist zentral.

Wenn Opfer jemanden in die Abgründe ihres Lebens sehen lassen, ist dies ein Zeichen grossen Vertrauens. Eine vom Seelsorger her abgebrochene Begleitung ist verheerend!

Wenn Betroffene von Drohungen und Verfolgung berichten, ist das ernst zu nehmen.

Ergänzend zu den verschiedenen Werkzeugen seelsorgerlicher Arbeit braucht es auch Befreiungsdienst.

Eine Person allein kann die Begleitung nicht leisten. Es braucht ein Netz von Menschen, die sich ergänzen mit ihren verschiedenen Fähigkeiten und Möglichkeiten. Die Erfahrung zeigt, dass eine solche Umgebung von Wohlwollen, Annahme und Natürlichkeit stark heilend wirkt – oft mehr als die gezielte Arbeit von Spezialisten.

In unserer Zeit kommt vieles ans Licht, das lange unter Decken verborgen lag. An verschiedenen Orten stehen Opfer auf und wagen zu sprechen. Heute überwinden auch Überlebende von Rituellicher Gewalt Scham und Angst vor den Tätern und beginnen zu reden, auch öffentlich. Hinter ihnen tauchen weitere auf. Es sind nicht wenige. Sie möchten gesehen und gehört werden.

Sie brauchen Seelsorge.

Juni 2017

ACC NEWSLETTER

VERNETZT / INFORMIERT / NEWS

Association of Christian Counsellors
Verband für christliche Seelsorge und Beratung der Deutschschweiz

Literatur:

Claudia Fliess / Claudia Igney (Hrsg.), *Handbuch Rituelle Gewalt*, Pabst Science Publishers, 2010

Carina Joy Frieden, *Schrei, wenn du kannst – Mein Weg aus dem Dunstkreis Rituellicher Gewalt*, CARA, 2016

Michaela Huber, *Multiple Persönlichkeiten – Seelische Zersplitterung nach Gewalt*, Junfermann Verlag, 2010

Rituelle Gewalt – das Unheimliche unter uns, Dokumentation Fachtagung 2010, www.diakonie-rwl.de/cms/media/pdf/aktuelles/archiv/FT_Rituelle_Gewalt_2010.pdf

Film-Dokumentation:

Höllenleben – Rituellicher Missbrauch in Deutschland, Interview mit Betroffenen, Polizei, Staatsanwalt, Therapeuten etc. NDR, 2003 <https://www.youtube.com/watch?v=apD2xISkPIs>

Zur Autorin



Ruth Mauz ist Theologin und Präsidentin des Vereins CARA (www.verein-cara.ch).

Impressum:

ACC-Sekretariat, Dachslernstrasse 67, 8048 Zürich

www.acc-ch.ch, redaktion@acc-ch.ch

Fotos: Autoren / ACC